

Situation:

1. Durch landes- und bundesgesetzliche Aufträge hat die kommunale Ebene zusätzliche Aufträge aufgehäuft bekommen, aber ohne gleichzeitig dafür finanziell entlastet zu werden.
Die schlechte Konjunktur hat das Steuereinkommen der Kommunen erheblich verringert.
Die so 'verlumpten' Kommunen werden schnell ärmer...bettelarm; haben aber unbezahlbare Wertgegenstände in Form von Monopolrechten für die Versorgung der Bevölkerung in der Tasche.
2. Die großen Banken haben viel Geld, das günstige - möglichst mündelsichere - Anlagemöglichkeiten sucht, die auch in der Folge ihren Geschäftsbereich erweitern können: Am liebsten regelmäßige Überweisungen in Form von Abbuchungen von Gehaltskonten mit deren Geldmenge sie für einige Zeit zinslos und ohne Absicherung arbeiten können; den Firmen, an denen sie beteiligt sind lukrative (möglichst den Wettbewerb ausschließende) Großaufträge beschert.
Diese 'überflüssigen' Banken drängen die riesigen privatwirtschaftlich organisierten Monopol-Versorgungsgesellschaften möglichst schnell erhebliche Investitionen zu tätigen in riesigen, relativ überteuerten, technisch schnell veraltenden und gesellschaftspolitisch höchst problematischen Super-Großtechnologien.
Die großen Energieversorger möchten Vergleiche mit Nachbarversorgern beseitigen, um dann um so ungestörter ihre Tarife zu erhöhen. (In Flensburg kostet die Kilowattstunde zum Beispiel 17 Pfg. in Hamburg mit dem angeblich so billigen Atomstrom 26 Pfg.)
3. Aus diesem Grund fangen die Konzerne mit den zerlumpten, hoffnungsfrohen und ahnungslosen Kommunen das 'GmbH-Spiel' an. Wie bei allen Glücksspielen kann die Spiel-Bank nur theoretisch pleite machen. Dieses GmbH-Spiel zieht sich über Jahre hinweg, wird in aller Ruhe hinter verschlossenen Türen fast geräuschlos gespielt. Man stellt sich auf die jeweilige Situation ganz soft angepaßt ein. Unzählige kleine Vorteile werden den Spielern im Laufe der Zeit gegeben. oder auch nur angeboten. (NRW-Sozialminister Prof. Farthmann/SPD: 'Die legale Form der Korruption' Dabei kann man sich auf die Vergesslichkeit der Bevölkerung sehr gut verlassen (siehe FDP-Effekt). Es ist so unübersichtlich und sieht so harmlos aus, daß früher oder später das Ziel der

Großkonzerne erreicht wird. Dann hat die Kommune einen Teil ihrer politischen Unabhängigkeit verloren. Für immer! Denn das Beispiel Hamburg: Oberbürgermeister Ulrich Klose / HEW zeigt, daß auch ein erklärter politischer Wille nichts mehr rückgängig machen kann.

Wie läuft das Spiel:

Drohung:

'Beim Stromverkauf haben sich in den letzten Jahren bei den Stadtwerken kleiner werdende Margen bei gleichzeitig stagnierendem Absatz ergeben. Bei Fortsetzung dieser Entwicklung könnte es sein, daß die der Genehmigung des (Landes)Wirtschaftsministerium unterliegenden Strompreise auf die Dauer nicht ausreichen werden, um einen Überschuß zu erwirtschaften, der die Zahlung der Konzessionsabgabe (Soll auf Dauer sowieso wegfallen) und eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals ermöglicht.'

Verlockung:

'Da die Schleswag auf Sylt keine Endversorgung betreibt, die sie in die neue Gesellschaft einbringen könnte, ist ihre Beteiligung mit einem erheblichen Geldmittelzufluß verbunden.

(- sieht man jedoch genau hin (siehe Seite 8), dann sind das nur 2,2 Millionen DM für den Geschäftsanteil -)

Hierdurch wird der Finanzierungs- und Investitionsrahmen der Gesellschaft zur Bewältigung künftiger Aufgaben wesentlich vergrößert.

Darüber hinaus könnte sich, wie die Erfahrung in anderen Fällen gezeigt hat, die Beteiligung der Schleswag auf eine Verbesserung der Bezugskonditionen der neuen Gesellschaft (aha!!!) bei Strom und Gas auswirken, so daß wettbewerbsfähige (erstmal in die GmbH eingestiegen, wird der örtliche Brennstoffhandel herausgeschubst... ein paar Pleiten mehr oder weniger spielen keine Rolle) Verkaufspreise angeboten werden können und der Gesellschaft darüber hinaus ein angemessener Gewinn ermöglicht wird.

Verhöhnung:

'Die Schleswag ist darüber hinaus aufgrund ihrer jahrelangen Erfahrungen in der Strom-, Gas- und Wasserversorgung in der Lage, über eine Beteiligung ihr Know-how in das Gemeinschaftsunternehmen einfließen zu lassen. (zum Beispiel, wie politische

Gegner, die dezentrale Energiesysteme entwickeln, bauen und betreiben wollen, professionell und mediengerecht fertiggestellt werden).

Ausschaltung von Konkurrenz:

'Grundsätzlich geringere Anfälligkeit des Unternehmens für meist strukturell bedingte Durststrecken, da 2 Energieträger, nämlich Strom und Gas, ein breiteres Fundament bilden und wirtschaftlich ungünstige Phasen bei einem Energieträger durch den anderen ausgeglichen werden können.'

'Diese Ziele lassen sich über ein sowohl strom- als auch gasverteilendes Unternehmen besser planen und realisieren, als wenn beide Energieträger auf dem Wärmemarkt in Konkurrenz zueinander von verschiedenen Unternehmen bereitgestellt werden.'

Vernichtung von Arbeitsplätzen:

'Der Rationalisierungseffekt soll vielmehr dadurch erzielt werden, daß Arbeitsplätze, die durch Ausscheiden von Mitarbeitern frei werden, soweit wie möglich nicht wieder neu besetzt werden.'
Durch die Beteiligung werden Tätigkeiten von der Insel Sylt an andere (zentrale) Orte verlagert.

Sylt hat politische Optionen!

1. Durch ein Seekabel mit Dänemark könnte Sylt genauso profitieren, wie Flensburg durch ihren Verbund mit der ELSAM.
- Die Fähre nach Röm war viele Jahre eine Konkurrenz zu dem Bundesbahnmonopol -
2. Durch getrennte Weiterführung der jetzigen Situation bleibt der Wettbewerb erhalten. Durch Zulassung von Blockheizkraftwerken und Energieboxen durch private und öffentliche Betreiber können die Energiekosten auf der Insel gesenkt werden! Und das ohne den Strompreis der Westerbänder Stadtwerke zu heben! Trotzdem können die Stadtwerke investieren oder Rückstellungen machen. Durch diese Dezentralisierung der zentralen Versorgung wird die Versorgungssicherheit erheblich auf Sylt erhöht.
Das schafft Arbeitsplätze auf der Insel und kommt ebenfalls den kleinen und mittleren Unternehmen verschiedener Branchen auf der Insel zugute, stärkt das Gewerbesteueraufkommen durch Tätigkeiten, die sonst von der Insel Sylt in andere Teile der

Bundesrepublik verlagert werden.

3. Neue, energiesparende, umweltfreundliche, preiswertere, kleinere Energietechnologien die insgesamt versorgungssicherer arbeiten - kurz dezentrale Energietechnologien: 'small is beautiful' - und die dazu gehörigen Gewerbetätigkeiten können sich auf Sylt in Zukunft schneller durchsetzen als anderswo. Das ist eine Verbesserung des Standortvorteils durch Wettbewerb! Durch Hilfe zur Selbsthilfe!